

25. EINSTEIN LECTURE DAHLEM EINLADUNG — 05. NOVEMBER 2026

05. November 2026 | 18 Uhr

Freie Universität Berlin
Henry-Ford-Bau, Garystr. 35, 14195 Berlin

Anmeldung erbeten bis 03. November 2026:
www.fu-berlin.de/einsteinlectures

Mit den „Einstein Lectures Dahlem“ würdigt die Freie Universität Berlin seit 2005 unter Beteiligung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen das epochale Wirken Albert Einsteins über nahezu zwei Jahrzehnte in Berlin als Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik.

Seit 2017 wird dieses hochkarätige, interdisziplinäre Universitäts-Colloquium am traditionellen Wissenschaftsstandort Berlin-Dahlem in Kooperation mit der Max-Planck-Gesellschaft ausgerichtet, der Nachfolgerin der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft. Die „Einstein Lectures Dahlem“ sprechen eine breite Universitäts-öffentlichkeit an und umfassen alle Wissenschaftsgebiete, die durch Albert Einsteins Denken beeinflusst wurden und werden.

Wenn Sie keine Einladungen mehr von uns erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Einladungen abbestellen“ an: anmeldung@gv.mpg.de oder einladung@fu-berlin.de.

Für weitere Informationen zu unseren Datenschutzrichtlinien gemäß der Allgemeinen Datenschutzgrundverordnung der Europäischen Union besuchen Sie unsere Websites: www.mpg.de/datenschutzhinweis und www.fu-berlin.de/datenschutz.

25. Einstein Lecture Dahlem

Begrüßung | Prof. Dr. Günter M. Ziegler
Präsident der Freien Universität Berlin

Einführung | Prof. Dr. Tanja A. Börzel
Leiterin der Arbeitsstelle Europäische Integration,
Freie Universität Berlin, Otto-Suhr-Institut für Politik- und
Sozialwissenschaften

Problemzonen Zur Krise des liberalen Gesellschaftmodells

Prof. Dr. Steffen Mau
Direktor am Max-Planck-Institut für Politik- und
Sozialwissenschaft, Göttingen
und Professor an der Humboldt Universität zu Berlin



Prof. Dr. Steffen Mau

Steffen Mau ist einer der einflussreichsten Soziologen in Deutschland und seit 2025 Direktor und Leiter der Abteilung „Ungleichheit, Transformation und Konflikt“ am Max-Planck-Institut für Politik- und Sozialwissenschaft. Zudem ist er S-Professor für Makrosoziologie an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Steffen Mau studierte von 1991 bis 1997 Soziologie und Politikwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Von 1998 bis 2001 promovierte er am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz zum Thema Wohlfahrtsstaat. Es folgten berufliche Stationen an der Humboldt-Universität zu Berlin und der Universität Bremen, wo er 2003 eine Juniorprofessur für Sozialpolitik und 2005 eine Professur für politische Soziologie erhielt. Neben vielen anderen Auszeichnungen erhielt er den Leibniz-Preis der DFG 2021 und 2023 den Communicator-Preis des Stifterverbandes der Deutschen Wissenschaft und der DFG.

Problemzonen Zur Krise des liberalen Gesellschaftmodells

Institutionelle Stärke und Überlegenheit des westlich-liberalen Gesellschaftmodells war trotz aller Kritik lange Zeit ein gesellschaftlicher Konsens. Dessen Basisinstitutionen – Demokratie, Marktwirtschaft, Rechtsstaat und Wohlfahrtsstaat – galten als leistungsstark, integrations- und anpassungsfähig. Inzwischen mehren sich die Zweifel, dass das angesichts wachsender globaler Krisen auch weiterhin funktionieren kann. Zudem fordern autoritäre Kräfte im Inneren und im Äußeren die Demokratien westlicher Prägung heraus.

Der Vortrag fragt, wie westliche Gesellschaften mit diesen Krisensymptomen umgehen und welche möglichen Folgen diese Schwächen des Modells zeitigen. Folgt daraus eine Motivations- und Legitimitätskrise, gar eine Destabilisierung bislang robuster Institutionen wie der Demokratie? Und welche politischen und sozialen Reaktionen sind bereits erkennbar? Zudem stellt sich die Frage, welche Entwicklungsoptionen das westliche Modell hat.

